

Nichach - Friedberger Wochenblatt.

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 fr. berechnet.

Sonntag **N^o 9.** 2. März 1862.

Ediktalladung.

Verschollenheit des Lorenz
Müller von Windling
betr.

Für den, seit dem russischen Feldzug vermissten
Häuslersohn Lorenz Müller von Windling, geboren
den 11. November 1791, ist seit 8. Februar 1851 ein
Vermögen von 100 fl. bei Gericht hinterlegt.

Da von demselben ungeachtet eifriger Nachfor-
schungen bisher eine Kunde nicht eingezogen werden
konnte, so ergeht auf Antrag der Interessenten an den
genannten Lorenz Müller oder dessen allenfallsige Des-
cendenz die Aufforderung,

binnen 3 Monaten

a die ins.

etwaige Ansprüche an obigem Vermögen hierorts gel-
tend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist
Lorenz Müller für verschollen, resp. todt erklärt, und
sein Vermögen an die Intestat-Erben ohne Caution
ausgeantwortet würde.

Nichach den 1. Februar 1862.

Königliches Landgericht Nichach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung des Beschälgeschäfts im Jahre 1862 betr.

Der Magistrat der Stadt Nichach und sämtliche

Gemeindevorsteher des Amtsbezirks haben in ihren Ge-
meinden öffentlich bekannt zu machen, daß am

1. März ds. Js.

die nach Nichach bestimmten Beschälhengste dahier ein-
treffen werden, und daß die betreffenden Sprungs- und
Trinkgelder für die Zukunft sogleich erlegt werden müssen.

Nichach den 17. Februar 1862.

Kgl. Landgericht Nichach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Mair gegen Niedlberger
pet. deb.

Am Donnerstag den 6. März l. Js.

Vorm. 10 Uhr

wird im Orte Petersdorf das dem Halbbauern Joseph
Niedlberger von dort gepfändete Hengstpferd im Werthe
zu 70 fl. öffentlich an den Meistbietenden gegen Baar-
zahlung versteigert.

Nichach den 17. Februar 1862.

Königliches Landgericht Nichach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Defete gegen Niedlberger
pet. deb.

Am Donnerstag den 6. März ds. Js. Vormittage

10 Uhr, wird im Orte Petersdorf ein, dem Halbbauern Joseph Riedberger von dort gepfändetes Pferd (Fuchs, Wallach) öffentlich und gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert.

Aichach den 17. Februar 1862

Königliches Landgericht.

Wimmer.

Früh 10 Uhr, öffentlich und gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert.

Aichach den 19. Februar 1862.

Der fgl. Landrichter.

Wimmer

Bekanntmachung.

Uindling, Gemeindeverwaltung

gegen Bauer, pct. deb.

Auf Antrag der Gemeindeverwaltung Uindling, wird eine dem Metzger Kav. Bauer dortselbst unterm 12. März gepfändete, und auf 77 fl. gewerthete schwarze Kuh, am

Montag den 10. März

Vorm. 10 Uhr

im Markte Uindling öffentlich und gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert.

Aichach am 19. Februar 1862.

Königliches Landgericht Aichach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Riegl Johann gegen Riedberger

Joseph, wegen Entschädigung betr.

Am Samstag den 8. März

Früh 10 Uhr

wird dahier die dem Bauern Joseph Riedberger in Petersdorf gepfändete, und auf 50 fl. gewerthete, graue Kuh öffentlich und gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert, was mit dem Bemerkten veröffentlicht wird, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Aichach den 19. Februar 1862.

Königliches Landgericht.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Fichtner gegen Fichtner, wegen Austrags-Rechnissen betr.

Im Orte Zahling wird ein blauer Mantel im Werthe vom 20 fl., am Montag den 10. März

Versteigerung.

In Haunsbies wird am

Mittwoch den 5. März

Nachm. 1 Uhr

im Wirthshause dortselbst, das Fischwasser des in einer schönen Lage befindlichen und 1 1/2 Tagwerk großen Weihers auf mehrere Jahre versteigert.

Franzbranntwein.

von

A. Kallhard in Ulm

Bewährt durch seine außerordentlich guten Wirkungen gegen Kopf-, Ohren- und Zahnweh, Verrenkungen und Verletzungen aller Art u. zu haben à 15 fr. pr. Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung bei

J. M. Bösmiller in Aichach.

Abonnements-Einladung.

Im Verlage der Unterzeichneten erscheint vom 1. April d. Js. angefangen eine politische Zeitung, betitelt: **Augsburger Neueste Nachrichten**. Dieses Blatt wird Abends (täglich) ausgegeben, und soll stets das Neueste enthalten. Besonders wichtige Nachrichten werden durch Telegramme bezogen. Diese „Augsburger Neuesten Nachrichten“ werden bemüht sein, zur genauesten Orientierung die politische Stimmung, die Wünsche und Bestrebungen des Volkes theils in eigenen Leitartikeln, theils in Original-Correspondenzen und anderweitigen Nachrichten aus allen Ecken des In- und Auslandes kurz, aber bündig und getreu abzuspiegeln. Die größte Aufmerksamkeit wird jedoch unserm engern Vaterlande, Bayern, zugewendet. Handel und Gewerbe, dann die Arbeiter-Interessen, ferner Kunst, Wissenschaft und Literatur werden ihre größtmögliche Würdigung finden. Alle bedeutenden Schrankenberichte und auch die Coursverhältnisse werden nie in diesen Neuesten Nachrichten fehlen. Jeden zweiten Tag wird ein Feuilleton-Artikel die verehrlichen Abonnenten angenehm unterhalten. Das Blatt

wird in keiner Weise ein Parteiblatt, und möge das lesende Publikum sich von Allem ein Urtheil selbst bilden. Was die Tendenz betrifft, so steht auf meiner Devise: „Bleibe auf der Bahn des gemäßigten Fortschritts.“ Das Abonnement beträgt pr. $\frac{1}{4}$ Jahr 48 kr., pr. $\frac{1}{2}$ Jahr 1 fl. 36 kr. Man abonniert für auswärts bei der nächstgelegenen Poststation.

Ich lade zum zahlreichen Abonnement freundlichst ein. Inserate, welche die weiteste Verbreitung finden, werden billigt, und zwar der Raum der gespaltenen Petitzeile zu 2 kr. berechnet.

L. W. Jörg.

NB. Am 4. März Abends wird das erste, am 8. März das zweite und am 15. März das dritte Probeblatt versendet, vom 22. März Abends angefangen bis zum incl. 30. März werden täglich eine große Anzahl Probeblätter ausgegeben. Das Blatt wird vordatiert und erscheint vom 31. März an jeden Tag regelmäßig.

Ich lade zum zahlreichen Abonnement und zur Einsendung von Original-Correspondenzen freundlichst ein.

In all' diese Probenummern werden **Inserate aller Art**, wenn deren Umfang nicht gar zu groß, **gratis** aufgenommen; selbe müssen aber jeden Tag bis 4 Uhr Nachmittag in der Expedition eingelaufen sein. (Die Expedition befindet sich: Unterer Hunoldtsgraben C. 297 oder Mitte im Eisenberg.)

Die Probe-Exemplare werden in je 10,000 Exemplaren verschickt.

Die Schlosser von Hanau.

Du alter deutscher Bürgerstand, erprobt in schweren Tagen, Ein Lied zu deinem Ruhme laß mich singen heut und sagen. In Hanau war's, am grünen Main, im Lande zu Kurhessen, Da hat der Schlosser wack're Junft beim Ältesten geseßen. Sie sprachen von dem Vaterland, wie ernst und trüb die Zeiten,

Von dem zertret'nen guten Recht und was das Volk zu leiden,

Sie fragten, ob der Retter nah' zu mildern ihre Lage —

Da trat ein Büttel unter sie als Antwort ihrer Frage.

Der Büttel rief: „Auf seid zur Hand und laßt heut das Berathen,

Rebellion durchzieht das Land, drum fordr' ich eure Thaten.

Den Dietrich nehmt, das Eisen nehmt und folgt, wie ich euch führe;

Erbrechen sollt ihr Haus für Haus, Schloß, Miegel, Thor und Thüre,

Sie weigerten die Steuern uns, da wir sie fordern kamen, Drum gegen die Rebellen auf — in des Gesezes Namen!“

Da sprach der Obermeister drauf: „Ich bin bald siebzig Jahre,

In Ehren aber bleichte mir zu Schnee das Braun der Haare. Drum fordert nicht, daß noch zuletzt mein Leben ich beschwere,

Und der Gewalt zu Diensten bin auf Kosten meiner Ehre.

Die ihr Rebellen habt genannt, die Männer sind im Rechte,

Und keine Macht der Erde mich zu eurem Willen brächte.

Ehr' wollt ich meinen Handwerkszeug im Main tief begraben,

Als je zu einem Schurkenstreich verwendet es zu haben.

So hielt ich's stets, so halt ich's noch, so halt ich's bis ich sterbe,

Denn das Gewerbe' des Schlossers ist ein ehrliches Gewerbe.“

Und als der Obermeister war mit seinem Spruch zu Ende, Da riefen Alle: „So auch wir!“ und reichten sich die Hände.

Dem Büttel aber dünkt es schier, hier sei nicht viel zu holen, Und hat sich sacht und unbemerkt zur Thür hinausgestohlen. Ihr aber deutsche Brüder laßt mein schlichtes Lied euch künden, Und euch so brav und einig stets wie Hanau's Schlosser finden.

Die Pest zu Florenz.

(Fortsetzung.)

Den Begleitern des frommen Bruders kam dieser Antrag erwünscht, und entledigt der Pflicht, jenen Leichnam zu berühren, entfernten sie sich, erbaut durch die Frömmigkeit ihres Mitbruders. Kaum aber war dieser allein, als er seine Capuze zurückschob und weinend und schluchzend neben dem Bette niederkniete. Es war Niemand anderer als — Antonio Rondinelli. In fernen Ländern, unter fremden, noch wilden Völkern, den Stürmen auf den Meeren, dem argwöhnischen Hasse der Ungläubigen im Innern von Asien trogend, hatte er umsonst Vergessenheit gesucht; das Bild seines verlorenen Glückes folgte ihm allenthalben nach; verzweifeln an seiner Genesung kehrte er in seine Heimat zurück, um wenigstens aus dem Anblicke seiner Geliebten Trost zu schöpfen. Da ergriff ihn die Pest; allein sie tödtete ihn nicht; der Tod hat nur vor dem Unglücklichen Scheu. Er hob auch den armen Rondinelli für die größte aller Qualen auf, für die: Ginevra todt zu sehen und sie begraben zu müssen. Was mag er wohl gefühlt, wie inbrünstig gebetet, welche Worte zur Verklärten gesprochen haben?! Ihr Antlitz war weiß, wie Schnee auf Schnee, die Lippen halb geöffnet, die Augen geschlossen; ihr ganzes Wesen — Ruhe, als ob sie im sanftesten Schlafe läge. Antonio ergriff ihre Hand; sie schien noch lau, und gehorchte der seinigen ohne jene Starrheit, die den Todten sich mittheilt, sobald der letzte Hauch dem Mund entflohen ist. Er drückte sie an's Herz diese Hand, an die Lippen, und es war ihm eines Augen

blicks, als würde sie warm, als gäbe sie seinen Küssen, seinen Thränen willig nach. Süß getauscht von dieser neuen, fremdartigen Hoffnung, legte er sein Ohr und seine Rechte an ihr Herz und rief sie zu wiederholten Malen beim Namen. Es schien ihm unmöglich, daß sie gestorben sei. Dann schnitt er eine Locke von ihrem Haupte, drückte einen Kuß auf ihre Stirne, hob sie mit andächtiger Sorgfalt empor und bettete sie in die Bahre, indem er sie früher in ein Tuch von Linnen einschlug und dasselbe bei den Händen und Füßen mit einer Schleife zusammenband. Hierauf nahm er das kleine Kreuzifix herab, das über ihrem Bette hing, und legte es sachte auf das Grabsuch. Lange stand er noch schweigend und betrachtete das blasse, ihm so unsäglich theure

Antlitz, als er die Schritte seiner zurückkehrenden Mitbrüder auf der Treppe vernahm. Noch einmal beugte er sich über sie, küßte sie auf die Stirne, sagte ihr das letzte Lebewohl und zog die Kapuze wieder über das Gesicht.

So geleitete die fromme Schaar die schöne Ginevra zu Grabe. Sie wurde in ihrer Familiengruft auf dem Domfriedhofe nächst dem Glockenthurme beigesetzt; der Kirche della Misericordia gegenüber. Einer der frommen Brüder blieb noch lange auf dem Steine sitzen, der das heilige Kleinod verschloß. Erst als die Mitternachtstunde vom Thurme erklang, entfernte er sich. Es war Antonio Rondinelli. (Fortsetzung folgt.)

Mittelpreise.

Frucht- Sorten	Schrannenstand			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös		Die Preise sind			
	Ganzer Stand	Hievon verkauft	Rest	höchster		mittlerer		mindester		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.						
Waizen	245	245	—	21	30	21	1	20	35	5148	18	—	3	—	—
Korn	141	141	—	16	56	16	39	16	14	2348	38	—	14	—	—
Gerste	181	181	—	13	53	13	35	13	23	2459	33	—	17	—	—
Haber	186	186	—	7	10	6	55	6	38	1286	18	—	12	—	—
Summa	753	753	—							11242	47				

Viktualienpreise für Michach.

Fleisch per Pfund	fr.	pf.	Brod	Pfd.	Loth	Dut.	Ehl.	Mehl, pr. Dreißiger	fr.
Dachsenfleisch gemästetes	14	2	Halbkreuzer-Semmel	—	2	—	3 1/2	Mundmehl oder Auszug	7
Rohfleisch	13	2	Kreuzer-Semmel	—	4	1	3	Semmelmehl	6
Rindfleisch	12	2	Halbkreuzer-Röggel	—	3	1	3	Mittel- oder Roggenmehl	5
Schweinefleisch	16	—	Kreuzer-Röggel	—	6	3	2	Nachmehl	4
Kalb- und Schafffleisch	12	—	Halbbaken-Laib	—	17	2	—	Beutel- oder Brodmehl	4
			Baken-Laib	1	3	—	—	1 Pfund Roggenbrod	3

Viktualienpreise für Friedberg und Echhausen vom 1. März bis 8. März.

Fleisch per Pfund	fr.	pf.	Brod	Pfd.	Loth	Dut.	Ehl.	Mehl per Viertel	fl.	fr.
Dachsenfleisch gemästetes	—	—	Mundsemmel	—	3	1	—	Feines Mundmehl	2	18
Rohfleisch	—	—	Kreuzer-Semmel	—	4	1	—	Semmelmehl	1	44
Rindfleisch	—	—	Kreuzer-Röggel	—	6	3	—	Waizenmehl	1	28
Schweinefleisch	—	—	Zweifkreuzer-Röggel	—	13	2	—	Geringeres Waizenmehl	1	12
Kalb- und Schafffleisch	—	—	Baken-Laib	1	2	—	—	Roggenmehl	1	12
			Achtkreuzer-Laib	2	4	—	—	Nachmehl	—	56

Ein Pfund Waizenbrod kostet 7 fr. 2 pf.

1 Pfund Roggenbrod 3 fr. 3 pf.

Mittelpreise.

Landsbut, 21. Februar	Waizen	20 fl. 18 fr.	Korn	17 fl. 3 fr.	Gerste	13 fl. 24 fr.	Haber	6 fl. 28 fr.
Lauingen, 22. Februar	"	21 " 30 "	"	17 " 42 "	"	12 " 48 "	"	7 " 24 "
Friedberg, 27. Februar	"	21 " 45 "	"	17 " 13 "	"	— " — "	"	— " — "
Regensburg, 22. Februar	"	20 " 9 "	"	16 " 36 "	"	13 " 27 "	"	6 " 24 "
München, 22. Februar	"	20 " 56 "	"	16 " 11 "	"	14 " 11 "	"	6 " 48 "
Erding, 20. Februar	"	23 " 10 "	"	15 " 35 "	"	13 " 27 "	"	6 " 18 "
Schrobenhausen, 20. Februar	"	20 " 26 "	"	16 " 35 "	"	13 " 35 "	"	6 " 57 "
Lindau, 22. Februar	Kern	22 " 11 "	"	19 " 29 "	"	— " — "	"	8 " 6 "